

tanz mit uns

FEBRUAR 2009



Finalisten der EM/WM

Meisterschaften

WM Formationen
WM Jug Std
DM Discofox

TNWJ

D-Contest Bailando
Baltic Youth Open

Unser Landesverband

Breitensport
Aus den Vereinen

Hörst du auch was ich sehe?



Daniel Reichling
TNW-Pressesprecher

Tanzen ist Bewegung zur Musik. Das haben wir alle schon einmal gehört und es ist genauso richtig wie falsch, da herrlich ungenau. Wer beim Einsetzen eines Langsamen Walzers den Raum verlässt, würde nach dieser Definition bereits tanzen, da er sich zur Musik bewegt. Dabei muss er nicht einmal seine Schritte im Takt setzen.

Gemeint ist natürlich etwas anderes. Nehmen wir also die Grundform der Musik, den Takt, als kleine zählbare Einheit und versehen ihn mit fest vorgegebenen Schrittmustern, beginnt die erste Stufe des Tanzens. Das Leitthema für die Lehrgänge 2009 ist keinesfalls neu, aber vielleicht dringender denn je: „Mit Musik geht alles besser.“

In Bad Harzburg legte Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn gemeinsam mit dem Referentenstab und Deutschlands Kaderelite der Standard- und Lateinpaare den S-Wertungsrichtern über drei Tage das Thema Musikalität eindringlich nahe. Trainer können zwar versuchen, Trends zu setzen und ihre Paare den größten Unfug tanzen zu lassen. Aber letztlich sind es die Wertungsrichter, die darüber entscheiden, ob etwas zu einem Trend wird, indem sie diese Paare nach vorne werten oder eben nicht. Die anderen Paare registrieren die Juryentscheidung und denken sich: „Wenn man damit Turniere gewinnt, machen wir das ab jetzt auch so.“

Wie oft sieht man Paare die laufende Musik mit völliger Missachtung strafen? Wie oft sieht man Paare, die nicht einmal beim Einmarsch den Takt halten können? Wie oft kann man beobachten, wie sich Wertungsrichter von schnellen Bewegungen und beeindruckenden Choreographien blenden lassen? Wie oft steht man kopfschüttelnd auf einem Turnier und bedauert die Paare, die zur lieblos ausgewählten Musik Turniere tanzen sollen?

Die TMU titelte vor Jahren nach einem Zitat von Allan Tornsberg: „If you listen to the dance, you can see the music.“ Die hohe und schwere Kunst des Tanzsports ist es, die gehörte Musik sichtbar zu machen. William Pino/Alessandra Bucciarelli stellten in Bad Harzburg unter Beweis, wie wichtig Musikalität für das Tanzen ist. Der Interpret eines Liedes bestimmt über die Farbe, die Stimmung des Stückes. Das italienische Ausnahmepaar machte nicht nur die Stimmung verschiedener Interpretationen eines Liedes sichtbar, sondern zog das Publikum in seinen Bann, indem es nahezu jeden einzelnen Ton vertanzte. Viele Wertungsrichter sahen sich angesichts dieser einzigartigen Präsentation musikalischen Tanzens zu Tränen gerührt.

Mit Auswahl dieses Lehrgangsthemas findet hoffentlich eine Rückbesinnung statt. Tanzen allein ist kein Selbstzweck. Wer nicht auf die Musik hört, hat den Sinn des Tanzens nicht verstanden. Sehr viele Turnierpaare geben Tausende Euro im Jahr für Outfit und Privatstunden aus und legen Zehntausende Kilometer für Training und Turnier zurück. Doch nur sehr wenige beschäftigen sich intensiv mit der Musik, schulen ihr Gehör und lassen sich beim Tanzen auf das Gehörte ein, setzen es um. Dabei fängt genau damit das eigentliche Tanzen erst an.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
WM Formationen	3
WM Jug Std	4
DM Discofox	6
D-Contest Bailando	8
Baltic Youth Open	9
Breitensport	12
Aus den Vereinen	14
Unser Landesverband	15
Lehrgänge / Impressum	16

EM/WM-Finalisten: Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Anton Skuratov/Alena Uehlin und das Formationsteam TSZ Velbert A

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Volker Hey (2x), Eva Maria Sangmeister*



WM Formationen

*Velbert feiert Comeback auf
internationalem Parkett*

Während die meisten der deutschen Formationen nach der DM in die kurze Weihnachtspause gingen, stand den Teams des GGC Bremen und des TSZ Velbert der wichtigste Termin der Saison noch bevor.

Der HSV (= Heeressportverband) Zwölfaxing lud am ersten Adventwochenende in der Wiener Neustadt zur Weltmeisterschaft der Lateinformationen. 22 Mannschaften aus 13 Nationen folgten der Einladung – und taten gut daran. Der Gastgeber hatte weder Kosten noch Mühen gescheut, um diesem Event einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Das Niveau dieser WM war durchaus sehenswert. Hatte man in vergangenen Jahren in der Vorrunde häufig das Gefühl, man befinde sich auf einem deutschen Regionalligaturm, bei dem ein paar Topteams zwischendurch eine Show tanzen, sah man nun eine Spitzengruppe und ein sehr starkes Mittelfeld.

Vor einem begeisterungsfähigen Publikum sah man bereits am Nachmittag sehr gute Leistungen, die für den Abend Gutes verhießen. Beide deutschen Teams hinterließen einen fabelhaften Eindruck. Velbert strotzte geradezu vor Selbstbewusstsein und machte sofort klar, dass es hoch hinaus wollte.

Grün-Gold-Club Bremen A

Bereits zum Semifinale gab es erste Überraschungen: Der niederländische Vizemeister *Dance East* aus Oldenzaal qualifizierte sich mit „Move“ (einer Koproduktion mit Bremen B) vollkommen zurecht fürs Semifinale, während für den amtierenden Niederländischen Meister die WM bereits nach der Vorrunde beendet war. Das serbische Team *Dance Club Aurora* aus Belgrad, ging mit Robbie-Williams-Musik und den Rocky-Kleidern von Bremen an den Start und schaffte mit einer entschärften Version der Bremer Erfolgskür erstmals den Sprung ins Semifinale.

Im Finale wurde es in der gut besuchten Arena Nova richtig laut. *Klaipeda University Zuvedra B* konnte glücklich über das Erreichen des Finales sein. Die teilweise sehr lustlos vortragene Kür „Brazil“, die sie nun im zweiten Jahr zeigten, konnte nicht wirklich begeistern, sodass der sechste Platz berechtigt war. Ganz anders trumpfte das Team des Gastgebers HSV Zwölfaxing auf. Zu der Musik der Gruppe Queen tanzten sich die Gastgeber die Seele aus dem Leib. Mit dem fünften Platz erfüllten sie die in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz.

Die tänzerischen Qualitäten der Lateinformation von Vera Tjumen waren unübersehbar. Allerdings kommen sie in der Choreographie „Watch it“ zu Michael-Jackson-Musik nicht

immer zur Geltung. Der Vortrag wirkte unruhig und war so mit Höchstschwierigkeiten überladen, dass die geforderte Synchronität der sauber gestellten Bilder auf der Strecke blieb. Diese auch für Laien erkennbaren Fehler machten es der Jury leicht, das Team aus Sibirien auf den vierten Platz zu werten.

Das TSZ Velbert bestach von Anfang an durch sein wohlgedachtes Konzept und eine mitreißende Choreographie. Die Velberter überzeugten durch sportives, dynamisches Tanzen, gepaart mit Disziplin und perfekt gestellten Bildern. Der Weltmeister von 1990, der nach dem Gewinn des Titels von der Bühne verschwunden war, feierte mit der Bronzemedaille in Wien ein gelungenes Comeback. Wenn das eine oder andere Team vor dieser WM noch die Hoffnung hatte, man könne dem neuen deutschen Vertreter ein Kreuz abnehmen, wurde es auf eindrucksvolle Weise eines Besseren belehrt. „Wir wollen aufs Treppchen“ war die vor der WM ausgegebene Parole – zurecht, wie sich zeigen sollte.

Das seit Jahren mit Spannung verfolgte „Duell der Giganten“ zwischen dem litauischen Team *Klaipeda University DSC Zuvedra A* und dem A-Team des GGC Bremen steuerte bei dieser WM auf einen neuen Höhepunkt zu. Stärker konnten die Gegensätze nicht sein: Auf der einen Seite das litauische Team, das

Ergebnis

- 1 Klaipeda Zuvedra A, Litauen
1 3 2 1 2 1 1
- 2 Grün-Gold-Club Bremen A
2 1 1 2 1 2 2
- 3 TSZ Velbert A
3 4 3 3 3 3 4
- 4 Vera Tjumen, Russland
4 2 4 4 5 4 3
- 5 HSV Zwölfaxing, Österreich
5 5 6 6 4 6 5
- 6 Klaipeda Zuvedra B, Litauen
6 6 5 5 6 5 6

WR

- Ingrid Füssek
Österreich
- Galina Goulai
Russland
- Klaus Theimer
Deutschland
- Kestutis Andrijevskis
Litauen
- Krzystof Wasilewski
Polen
- Peter Loja
Slowakei
- Igor Henzély
Tschechische Republik

Alle Fotos:
Volker Hey

mit unglaublichem Tempo und rasanten Bilderwechseln zu den Musiken aus James-Bond-Filmen durch die Choreographie wirbelte – dann als absolutes Kontrastprogramm die Bremer mit einer tänzerisch anspruchsvollen Kür, die auch leise Töne kennt, keinerlei „Klatschpausen“ enthält und bewusst auf pures, gutes lateinamerikanisches Paartanz setzt. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren die Hanseaten als beste Formation der Welt gekürt wurden, schafften in diesem Jahr die Litauer mit der knappsten aller möglichen Jury-Entscheidungen den Sprung auf das Siegerpodest.

Neben allen sportlichen Höhepunkten hatte auch diese WM ihre unterhaltsamen Augenblicke. So zum Beispiel den Programmpunkt „River Dance“ mit Pferden. Während die weiß gekleidete Tanzgruppe ihre irischen Steppentanzkünste auf dem Parkett zum Besten gab, „tanzten“ daneben auf extra ausgelegten Holzplanken fünf wunderschöne Rappen. Viel Applaus gab es für die 60 Mann starke Militärkapelle, die nicht nur ausgezeichnet spielte, sondern sich währenddessen zu immer neuen Bildern formierte.

Diese wechselnden Bilder wurden einem vorwitzigen Kameramann des örtlichen Fernsehens zum Verhängnis. Auf der Jagd nach eindrucksvollen Bildern verirrte er sich in der Kapelle, die unbeeindruckt musizierte und mar-

schierte und so dem armen Kerl jede Rückzugsmöglichkeit abschnitt. Erst nach Ende der Vorführung konnte er unter donnerndem Applaus die Tanzfläche wieder verlassen.

SABINE HEY

Klaipeda Zuvedra A, Litauen



WM Jug A-Standard

Zwei Paare zur WM

Jugend WM Standard

- 1 Danil Ulanov
Anastasia Glazanova
Russland
- 2 Francesco Galuppo
Debora Pacini
Italien
- 3 Jacek Jeschke
Wiktoria Wior
Polen
- 4 Anton Skuratov
Alena Uehlin
Deutschland
- 5 Pavel Novikov
Karolina Iwanowicz
Polen
- 6 Anton Azanov
Ekaterina Isakovich
Russland

Semifinale

- 7 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
Deutschland

Wenn ein Jugendpaar eines Landesverbandes zu einer Weltmeisterschaft fährt, ist das eine tolle Sache. Wenn jedoch beide deutschen Paare aus einem LTV kommen, ist das etwas ganz Besonderes. So freuten sich neben den Deutschen Vizemeistern Evgeny Vinokurov/Christina Luft auch die Deutschen Meister Anton Skuratov/Alena Uehlin auf die Fahrt nach Salou im Nordosten Spaniens.

Anton und Alena wurden in den vergangenen zwei Jahren fünffacher Deutscher Meister in Standard, Latein und Zehn Tänze und ein Mal Vizemeister Latein. Da sich die Anerkennung Alenas deutscher Wurzeln so stark verzögert hatte, konnten sie bisher an keiner Welt- oder Europameisterschaft teilnehmen. Nun lösten sie gerade noch rechtzeitig das Ticket für die Jugend Standard und damit ihre erste gemeinsame WM.

Salou liegt an der spanischen Küste südlich von Barcelona, jedoch war von dem Trubel, der im Sommer auf der Promenade herrscht,

am Nikolaustag nichts zu spüren. 65 Paare gingen in Salou an den Start, um den Weltmeister im Rahmen der Spanish Open auszu-tanzen. Evgeny und Christina gingen nach mehreren gemeinsamen Welt- und Europameisterschaften in den vergangenen Jahren erfahren in dieses Turnier, während man Anton und Alena bei ihrer gemeinsamen Premiere die Nervosität mehr ansehen konnte. Nichtsdestotrotz ließen beide Paare keinen Zweifel daran, dass sie ins Finale wollten und konnten.

Die mitgereiste DTV- und TNW-Delegation sowie anwesende deutsche Paare der Senioren Lateinklasse unterstützten die deutschen Vertreter lautstark, sodass die Anspannung bald vergessen war. Mit tollem Outfit, gewohnt elegant, qualifizierten sich die beiden Spitzenpaare erwartungsgemäß Runde um Runde in dem sehr starken Feld. Als Alena sich ab der 24er-Runde in einem neuen roten Kleid auf der Fläche präsentierte, setzten die beiden damit ihrer Leistung noch ein Highlight

auf und gewannen noch mehr Flächenpräsenz und Ausdruck.

Über die ersten Runden hinweg wurde immer wieder, auch während der einzelnen Tänze, das Licht verändert und ausprobiert, damit die Paare der späteren Runden entsprechend für das Fernsehen gut „ausgeleuchtet“ sein würden. Die Paare irritierte es glücklicherweise nicht und für das Semifinale und Finale war ein schönes Ambiente in dem Sportzentrum geschaffen.

Die Leistungsdichte und hohe Qualität wurde im Semifinale deutlich, so dass alle hofften, es würde ein Finale mit sieben Paaren geben. Denn sieben Paare hätten es mindestens verdient gehabt, im Finale dieser WM zu tanzen. Für Evgeny und Christina wurde es zwar der hervorragende siebte Platz in diesem starken Feld, allerdings und zum Bedauern der Schlachtenbummler „nur“ als Anschlussplatz zum Finale. Sie mussten sich den Kombinationsweltmeistern der Jugend, Anton Azanov/

Ekaterina Isakovich aus Russland, geschlagen geben, die mit einem weiteren russischen Paar, den beiden polnischen und einem italienischen Paar neben Anton und Alena im Finale standen.

Anton und Alena freuten sich über das Erreichen des Finales. Bereits bei der Paarvorstellung mit einem Stück Langsamer Walzer für das spanische Fernsehen stellten sie sich souverän und dynamisch dar. Bis zum letzten Takt Quickstep kämpften sie um die Wertungen, die später den Platz entscheiden sollten, denn diese Meisterschaft wurde nach den Regeln der IDSF mit verdeckter Wertung durchgeführt. Auch die Wertungsrichter zollten der Leistungsdichte Tribut und verteilten die Wertungen nicht eindeutig. Nach einem dritten Platz im Waltz und Tango bekamen Anton und Alena den vierten Platz in den anderen drei Tänzen und wurden somit Vierte.

Die deutschen Schlachtenbummler hätten beide Paare gerne jeweils einen Platz besser gesehen. Dennoch waren sie hochzufrieden und stolz auf die Ergebnisse und Leistungen



René Dall, Alena Uehlin, Anton Skuratov und Sandra Bähr. Foto: Bähr

der beiden TNW-Paare. Evgeny und Christina wie auch Anton und Alena haben sich in dem leistungsstarken Feld hervorragend präsentiert. Bereits zwei Wochen später fand die EM Jugend Standard in Riga mit der Möglichkeit auf Verbesserung der Ergebnisse statt.

Anton hatte sofort das ehrgeizige Ziel „Medaillenrang“ klar im Auge. Direkt nach dem Turnier sagte er: „Das nächste Mal wollen wir aufs Treppchen.“

SANDRA BÄHR



EM Jugend Standard in Riga

Zwei Wochen später erfüllten sich die Wünsche der beiden Paare und der deutschen Delegation – beide TNW-Paare zogen in das Finale ein. Evgeny Vinokurov/Christina Luft wurden Sechste, Anton Skuratov/Alena Uehlin schafften den Sprung auf das Treppchen und holten sich die Bronzemedaille. Foto: Soencksen

Jugend EM Standard

- 1 Daniil Ulanov
Anastasia Glazunova
Russland
- 2 Jacek Jeschke
Wiktorja Wior
Polen
- 3 Anton Skuratov
Alena Uehlin
Deutschland
- 4 Pavel Novikov
Karolina Iwanowicz
Polen
- 5 Edgars Linis
Eliza Ancane
Lettland
- 6 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
Deutschland

DM Discofox

DM Discofox – Rocky vs. Saw

Finale S-Klasse

- 1 Klaus Lustig
Juliane Gloßner
Show, Workshops
and more Solingen
- 2 Marc Aguilar
Sabrina Scheikowski
TS Mettler Oberhausen
- 3 Karol Flisinski
Angela Wilmer
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
- 4 Stephan Guttenberger
Maïke Sage
Happy Hours Dance &
Friends Hannover
- 5 Sascha Kai Oltmann
Carmen Anika Fischer
Swing and Dance
Wildeshausen
- 6 Thomas Schütze
Hilde Bink
TS No. 10
Friedrichshafen

Semifinale

- 7 Thomas und
Alexandra
Wiedenmann
TSZ Augsburg
- 8 Alexander Hefft
Elena Müllejans
TS van Hasselt Köln

WR

- Martin Knabben
1. Rock'n Roll-Club
Düren
- Anja Maier
TS Mettler Oberhausen
- Timo Müller
Tanz-Center Rose
Bonn
- Eckard Neuenfeldt
TC VARIA Schwarz-
Gold Friedrichshof
- Heidemarie
Neuenfeldt
TSC Fischbach
- Domenico Andrea
Pantaleo
Styrumer TV
Mülheim a.d. Ruhr
- Daniel Reichling
TS Dresen Düsseldorf

Alle Fotos:
Werner Noack

Im Bochumer RuhrCongress fand die Deutsche Meisterschaft im Discofox statt. Bei der TAF-Meisterschaft (The Actiondance Federation), die vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum ausgerichtet wurde, gingen insgesamt 82 Paare in den Klassen Schüler (bis 18 Jahre), Senioren (mindestens 39 und 35 Jahre) A, Hauptgruppe (ab 18) B, A, und S an den Start. Die TAF ist im ADTV (Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband) organisiert und vertritt alle Tanzrichtungen, die nicht dem DTV oder seinen Fachverbänden zugeordnet sind. In der TAF sind sowohl Tanzschulen als auch Tanzsportvereine organisiert.

Alle Paare hatten sich über Ranglisten- und Qualifikationsturniere für diese Meisterschaft qualifiziert. Dass Discofox viel mehr als „Schritt, Schritt, Tap“ zu Musik von Wolfgang Petry ist, merkten die Zuschauerneulinge sehr schnell. In den Darbietungen der Paare waren viele Elemente aus den Bereichen Jazz, Hip-Hop und Latein zu sehen. Genauso vielfältig war das Outfit. Egal ob Turnschuhe oder Lateinsandalen, Glitzershirt oder einfach nur Jeans und T-Shirt – erlaubt ist, was gefällt. Bei den Küren der S-Klasse war die Gardero-

be natürlich bis ins letzte Detail auf das Thema abgestimmt.

Die Turnierabwicklung unterscheidet sich von Standard- oder Lateinturnieren. Grundsätzlich gibt es Slow-, Quick- und Chaosrunden, sowie für die S-Klasse die Kür. Es gilt die Regel, je höher die Klasse, desto langsamer die Musik für die Slowrunde und desto schneller die Quickrunde. Die Endrunden werden oftmals in zwei Gruppen getanzt und zusätzlich in der so genannten Chaosrunde, das heißt, dass alle Paare noch einmal gemeinsam auf der Fläche tanzen. Im Gegensatz zu den lateinamerikanischen und den Standardtänzen werden die Endrunden beim Discofox mit Punkten bewertet. Dazu werden in den drei Teilbereichen TCI* (Technik, Choreographie, Image) Punkte vergeben, die addiert werden und zum Ergebnis führen.



Karol Flisinski/Angela Wilmer erreichten den dritten Platz

die Tanzfläche zu strömen und Discofox oder Discocharles zu tanzen.

Als erste tanzten die Schüler ihre Endrunde. Nach je zwei Minuten Quick- und Chaosrunde standen Michael Redel/Sabrina Tetzlaff als Gewinner des Turniers fest. Platz zwei ging an Matz Holischeck/Alisa Kleinrensing gefolgt von Jonas Fischbach/Anna Gorr auf Platz drei. Danach kamen die Senioren an die Reihe. Sie tanzten in ihrer Endrunde je eineinhalb Minuten Slow, Quick und Chaos. Platz eins ging eindeutig an Matthias Kemmerer/Martina Schulz vor Rolf Schlüter/Elke Bastians-Schlüter und Alexander Brand/Patricia Hüter.

Weiter ging es mit der Hauptgruppe B. Die Sieger des Schülerturniers nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit und belegten am Ende Platz vier. Bei diesem Turnier differierten die Wertungen sehr stark und lediglich Christopher Schaal/Gloria Schmidt konnten fast alle Wertungsrichter überzeugen, ihnen die „Eins“ zu zeigen. Bei Martin Stamm/Michaela Stamm gingen die Wertungen von Eins bis Sieben, in der Ausrechnung wurde es der zweite Platz. Der dritte Platz ging an Jan Schütze/Stefanie



Sieger der Hauptgruppe A:
Fabian Menzel/Christina Böhm

Nach der Theorie aber nun zum Turnierablauf. Bereits am frühen Nachmittag begannen für alle Klassen die Vor- und Zwischenrunden sowie die Hoffnungsläufe. Frank Becker, Referent des vorletzten TNW-Kombilehrgangs Breiten-sport, führte kurzweilig durch den langen Turniertag. In den Ausrechnungspausen ließen es sich die Zuschauer und Schlachtenbummler nicht nehmen, zahlreich auf

Ernst. Die beiden Erstplatzierten freuten sich außerdem über den Aufstieg in die A-Klasse.

In der A-Klasse kommt eine neue Darbietungsform hinzu. Um die A-Paare an die in der S-Klasse geforderte Kür heranzuführen, tanzten sie eine Solorunde, allerdings nicht wie später bei der Kür nach selbstgewählter, sondern nach vom Veranstalter vorgegebener Musik. Diese Paare hatten somit vier Runden zu tanzen: Slow, Slowchaos, Solo und Quickchaos. Recht eng ging es auf den Plätzen eins und zwei zu. Fabian Menzel/Christina Böhm hatten am Ende die Nase vorn vor Hans-Peter Reinhardt/Stephanie Branda. Beide Paare stiegen in die S-Klasse auf. Für Reinhardt/

Branda bedeutete dies den Aufstieg nach nur drei A-Turnieren. Dritte wurden Alexander Busch/Jette Schimmel.

Lange hatten die zahlreichen Zuschauer und Schlachtenbummler auf das Turnier der S-Klasse gewartet. Die Paare tanzten zunächst ihre Slow- und Quickrunde, um sich dann für ihre Küren neu zu stylen. Die Themen und Musikstücke gingen quer durch die Filmgeschichte der letzten Jahrzehnte. Aus Sascha Kai Oltmann/Carmen Anika Fischer wurden James Bond und Miss Money Penny. Stephan Guttenberger/Maika Sage machten dem Terminator Konkurrenz. Schulschluss war bei Thomas Schütze/Hilde Bink. Spacemäßig zeigten sich Karol Flisinski/Angela Wilmer. Blut-

rünstig nach dem Horrorstreifen Saw sah man Marc Aguilar/Sabrina Scheikowski. Klaus Lustig/Juliane Gloßner kamen als Rocky Balboa und Apollo Creed auf die Fläche.

Wie eng das Leistungsniveau der Paare war, konnte man an den Wertungen sehen. So war es nicht auf den ersten Blick ersichtlich, wer neuer Deutscher Meister im Discofox wurde. Frank Becker machte es bei der Siegerehrung extrem spannend. Nachdem er die Paare bis Platz drei aufgerufen hatte, bat er die Zuschauer um absolute Ruhe und ließ Aguilar/Scheikowski sowie



Deutsche Meister wurden Klaus Lustig/Juliane Gloßner

Lustig/Gloßner mit geschlossenen Augen zu den Gratulanten führen. Die Turnierweiten öffneten ihre Augen vor der Turnierleitung, die Sieger vor den mehrfachen Deutschen Meistern Mario Spindler/Steffi Langer, die an diesem Tag nur als Showpaar auf der Fläche standen. Der harte Fight im Boxing hatte sich für „Rocky“ und „Apollo“ gelohnt – sie wurden neue Deutsche Meister im Discofox. Von ihren Schlachtenbummlern hörte man noch lange: „Montag ist Fete!“ Platz drei belegten Karol Flisinski/Angela Wilmer. Damit gingen alle Treppchenplätze der S-Klasse an Paare aus dem TNW.

RENATE SPANTIG

* Technik = Tänzerischer Ausbildungsstand, technische Ausführung, Takt/Rhythmus/Synchronität

Choreographie = Schritte/Bewegungen/Kombinationen, harmonische musikalische Umsetzung, räumliche Gestaltung, Raumaufteilung, Effekte

Image = Bühnenpräsenz und Ausstrahlung, Paarharmonie, Authentizität, Originalität

Knappe Vizemeister wurden Marc Aguilar/Sabrina Scheikowski



Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Abschluss D-Contest Bailando in den Standardtänzen

Deutliche Siege in allen Altersgruppen



19 Paare der Kinder bis Jugend D-Standard kamen nach Ibbenbüren-Püßelbüren, um den Sieger der jeweiligen Bailando-Rangliste auszutauschen und Geschenke sowie Pokale in Empfang zu nehmen. Das Clubheim des TSC Ibbenbüren war weihnachtlich dekoriert und lud zum Verweilen ein. Kinder und Eltern fühlten sich sichtlich wohl. Zur Begrüßung bekam jeder Tänzer einen Weckmann.

Während der ersten beiden Bailando-Turniere waren drei RTL-Kamerateams vor Ort. Sie filmten enthusiastisch die tanzenden Paare und mitfiebernden Eltern und interviewten einige von ihnen. Die Kinder ließen sich jedoch nicht von den insgesamt neun Fernsehleuten stören und tanzten beinahe routiniert ihre Turniere.

In der Kinder D-Standard siegten Richard Fiege/Lina Reusenmann-Spivak, die bereits zuvor bei allen Bailando-Turnieren jeweils die höchste Punktzahl erreicht hatten. Mit voller Punktzahl (60 Punkte) setzten sie sich souverän an die Spitze der Bailando-Rangliste ihrer Altersgruppe. Zweite im Gesamtergebnis wurden Florian Krause/Corinne Meißner. Sie stachen aus dem Teilnehmerfeld besonders heraus, da sie ihre Mitstreiter um mindestens einen Kopf überragten.

Roman Schumichin/Nicole Wirt durften sich an diesem Tag bereits zum zweiten Mal über den Gewinn der Bailando-Rangliste freuen. Schon im vergangenen Jahr hatten sie in den Standardtänzen ihre Qualität gezeigt und überzeugend gewonnen. Als amtierende Lan-

desmeister der Junioren I D-Standard waren sie geradezu prädestiniert für den Sieg. Sie gewannen das Turnier und führten die Rangliste an. Roman und Nicole erreichten die volle Punktzahl. Für Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel lohnte sich die weite Anreise aus Aachen. Sie setzten sich im Turnier auf dem zweiten Platz durch. Diesen Rang nahmen sie auch in der Bailando-Ergebnistabelle ein.

Ebenfalls 60 Punkte sammelten Christian Radu/Isabell Reinelt in der Bailando-Rangliste der Junioren II D-Standard, die als einziges Paar ihrer Altersgruppe an allen vier Bailando-Turnieren teilgenommen hatten. Jurij Hondar/Julia Ivchenko kamen bei dem letzten Turnier der aktuellen Serie auf den dritten Platz. Im Gesamtergebnis belegten sie mit deutlichem Abstand von 20 Punkten zum dritten Platz Rang zwei. Dritte wurden Wladimir Schabalin/Kristina Makhaeva, die aus dem benachbarten Niedersachsen nach Ibbenbüren gekommen waren.

Im Turnier der Jugend D-Standard gingen an diesem Tag die meisten Paare an den Start. Während bei den anderen Turnieren lediglich vier Paare angetreten waren, kamen zum Jugendturnier gleich sieben Paare. Von Beginn an zeigten Maksim Stepanov/Kateryna Morozova, dass sie das Turnier gewinnen wollten. Das

Paar, das erfolgreich Jugend A-Latein tanzt, siegte unangefochten mit allen Einsen. Da es sich bei allen anderen Bailando-Turnieren ebenfalls an die Spitze gesetzt hatte, wurde es Ranglistensieger. Auf dem zweiten Platz setzten sich Alexander Gerlitz/Xenia Stumpf durch, die Mitte des Jahres die Lateinsektion der Bailando-Serie für sich entschieden hatten.

Die besten drei Paare bekamen vom TNW-Jugendvorstand gesponserte Pokale und Tassen von „Die Tanzmaus“ überreicht. Auch die übrigen Paare erhielten reichlich Präsente vom gut gefüllten Gabentisch. Alle Paare erhielten außerdem eigens für die Bailando-Turniere von Simone Ascher angefertigte Urkunden.

Fazit: Trotz weniger Paare eine gelungene Veranstaltung. So viele eindeutige Siege hat es in der dreijährigen Geschichte des D-Contest Bailando noch nicht gegeben.

EVA MARIA SANGMEISTER

Roman Schumichin/Nicole Wirt



Richard Fiege/
Lina Reusenmann-Spivak



Christian Radu/Isabell Reinelt



Maksim Stepanov/Kateryna Morozova



Kinder D-Standard

1. Richard Fiege/Lina Reusenmann-Spivak, TSA d. Sport-Union Annen (60 Punkte)
2. Florian Krause/Corinne Meißner, TC Blau-Gold Solingen (50 Punkte)
3. Hermann Buch/Evelyn Müller, TSC Blau-Weiß Paderborn (45 Punkte)
4. Boris Kulakow/Sofie Frese, TSC Blau-Weiß Paderborn (34 Punkte)

Junioren I D-Standard

1. Roman Schumichin/Nicole Wirt, Art of Dance, Köln (60 Punkte)
2. Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel, TSC Schwarz-Gelb Aachen (56 Punkte)
3. Lennart Glehn/Jannika Lepp, TSG Erkelenz (49 Punkte)
4. Michael Otto/Erika Frese, TSC Blau-Weiß Paderborn (47 Punkte)

Junioren II D-Standard

1. Christian Radu/Isabell Reinelt, TC Seidenstadt Krefeld (60 Punkte)
2. Jurij Hondar/Julia Ivchenko, TC Rot-Silber Witten (54 Punkte)

3. Wladimir Schabalin/Kristina Makhaeva, TC Odeon Hannover (34 Punkte)
5. get. Stefan Egorov/Anna Kalmys, Bielefelder TC Metropol (15 Punkte)

Jugend D-Standard

1. Maksim Stepanov/Kateryna Morozova, TC Seidenstadt Krefeld (60 Punkte)
2. Alexander Gerlitz/Xenia Stumpf, TSG Erkelenz (54 Punkte)
3. Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer, TSZ Wetter-Ruhr (44 Punkte)
4. Lukas Volkmer/Nicole Näther, TSA d. RHTC Rheine (40 Punkte)
5. Alexander Büscher/Pia Kampf, TSA d. RHTC Rheine (39 Punkte)
6. Stefan Völler/Katharina Telljohann, TC Römer im TV Lengerich (28 Punkte)
7. Dominic Schmidt/Elisa Schröer, TC Römer im TV Lengerich (21 Punkte)

Die vollständigen Ergebnisse sind unter www.tnw.de/bailando einsehbar.

Baltic Youth Open

Cowboys und Indianer – TNWJ fällt im hohen Norden ein

Wie jedes Jahr machte sich die TNW-Jugend mit rund 50 Personen gemeinschaftlich mit dem Bus auf den Weg in den hohen Norden nach Rendsburg zu den Baltic Youth Open. Schon während der Fahrt gab es die ersten „Abenteuer“ – kommen einem die Autobahnbrücken oben in einem doppelstöckigen Bus doch bedrohlich näher als in jedem anderen Gefährt. Die etwas verspätete Abfahrt ersetzte den lästigen Stau unterwegs, sodass der Bus um Mitternacht auf den Hof der Unterkunft rollte.

Während die letzten „Anstriche“ und „Restaurierungen“ für den nächsten Tag vorbereitet und vorgenommen wurden und gleich darauf Bettruhe einkehren sollte, feierten unten andere Gäste lautstark mit Liveband ihre Silberhochzeit. Zu laut schallendem „Moskau, Moskau, wirf die Gläser an die Wand!“ sollten die Jugendlichen schlafen gehen. Entgegen schlimmerer Befürchtungen war es auf den TNW-Fluren jedoch schnell ruhig. Die Paare hatten sich immerhin einiges vorgenommen für die folgenden Tage.

In altbewährter Form wurde bei Ankunft in der Halle direkt eine Ecke im großen Saal als TNWJ-Revier eingenommen. Dort war immer etwas los und wurde gemeinschaftlich angefeuert. Wie in jedem Jahr gab es für alle Busmitfahrer Essensgutscheine für beide Tage, damit alle Tänzer bei Kräften blieben. Gut gelaunt ging es los. Direkt im ersten Turnier gab es Grund zum Jubel. Bei den Junioren I B-Latein gewannen Vadim Semirjakov/Milena Girivenko vor Erik Kem/Michelle Kaiser, die genau dieses Ergebnis in der Junioren I B-Standard wiederholten. Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt holten einen weiteren Sieg

für die TNW-Jugend in der Jugend B-Standard noch vor dem Mittagessen.

In der Jugend B-Latein gab es zwar keinen Sieg, aber drei Finalisten und einen Aufstieg.

Im Indianer- und Cowboylook: Alexander Henning, Rebekka Stahnke, Hilko Delonge, Lena Henning, Tim Steinmann, Barbara Nolte, Helen Klostermann, Andreas Arndt. Foto: Bähr

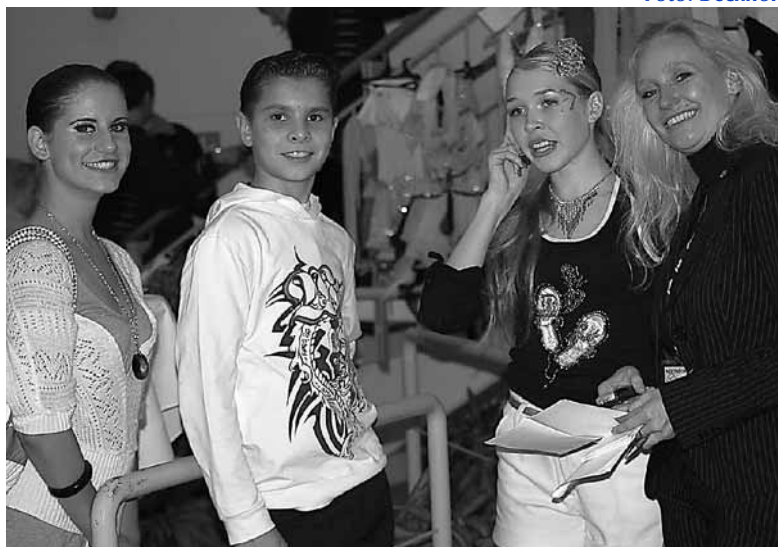


Alina Ferrante, Alex Ionel, Cordula-Patricia Beckhoff und Sandra Bähr
Foto: Beckhoff

Die bestplatzierten Alexander Henning/Lena Henning stiegen mit ihrem dritten Platz in die Jugend A-Latein auf. Frisch motiviert gewannen sie anschließend auch ihr Jugend D-Standardturnier. Damit war die Stimmung in der TNWJ-Ecke schon hervorragend eingestimmt für die Ranglistenturniere. Währenddessen sammelten im kleinen Saal die TNW-Paare wieder die traditionell ausgegebenen Regenjacken, die es für die Finalisten gibt.

Bei den Ranglistenturnieren wurde es noch einmal richtig spannend. Das Finale wurde, wie 2008 probenhalber festgelegt, geschlossen gewertet. Beim Ranglistenturnier der Junioren II B-Standard mit internationaler Beteiligung aus Dänemark gingen 32 Paare an den Start, davon sechs aus dem TNW. Drei Paare schafften den Sprung ins Semifinale: Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt wurden Zwölfte und Vadim Semirjakov/Milena Girivenko zusammen mit einem dänischen Paar geteilte Zehnte. Alex Ionel/Cordula Beckhoff schafften den Sprung ins Finale. Beide tanzten erst seit Ostern miteinander, aber die Tanzpartnerschaft trägt schon große Früchte. Sie nahmen den Siegern Daniel Artur Kolosin/Alexandra Elert sogar vier Einsen ab und wurden eindeutige Zweite vor Richard Gruber/Irina Awick. Dahinter folgten zwei Paare aus Dänemark sowie Sergej Piskun/Sofiya Derr aus Dresden.

Beim anschließenden Ranglistenturnier der Jugend A-Latein gingen 36 Paare an den Start, darunter sieben aus dem TNW. Fabian Bonny/Violetta Suppes verpassten mit nur einem Kreuz zu wenig das Semifinale denkbar knapp. Maksim Stepanov/Kateryna Morozova hatten dieses Kreuz mehr und wurden



Zwölfte. Den Sprung ins Finale schafften erwartungsgemäß Lars Erik Pastor/Malika Dzumae. Der Sprung aufs Treppchen gelang ihnen jedoch nicht, sie wurden Vierte hinter den Siegern Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu, Andrej Plotkin/Jorlanda Geier und Tom Bräunlich/Luisa Eis.

Als Abschluss dieses erfolgreichen Tages stand das Teammatch auf dem Programm. Heiß ersehnt und umkämpft, wer in den Teams für den TNW starten durfte, gingen zwei Teams der TNW-Jugend ins Rennen. Tobias Soencksen hatte im Vorfeld bei der Motto-suche für die Teamvorstellung den „Schuh des Manitou“ vorgeschlagen. Gemeinsam wurde die Choreographie zur Musik erarbeitet und am Samstag mit der ganzen Gruppe einstudiert. Im TNW machen bei Fahrten immer alle Jugendlichen gemeinsam bei der Vorstellung mit, nicht nur die Paare, die das Teammatch tanzen.

rend des gesamten Teammatches war so überschwänglich und ausgelassen, dass nach dem letzten Jive die gesamte Rechenpause über weitergefeiert wurde. Neben „Pinocchio“ und „Lollipop“ tanzten die Jugendlichen ausgelassen im großen Kreis mit allen Verbänden und hielten regelrechte Tanzduelle, sogenannte „Battles“ ab. Alles in allem wurde dieser erfolgreiche und stimmungsvolle Tag mit dem Sieg des TNW-Teams vor dem Team aus Baden-Württemberg gekrönt.

Am Sonntag wurden die Lateinturniere noch einmal angeboten, die einzige Standardmusik an diesem Tag spielte für die Ranglistenpaare der Jugend A. Bevor diese den Abschluss der 19. Baltic Youth Open einläuteten, ertanzten sich einige „Busmitfahrer“ noch ansehnliche Erfolge. Im großen Saal wurden in der Junioren I B-Latein Erik Kem/Michelle Kaiser wiederum Zweite vor Vadim Semirjakov/Milena Girivenko. Fünfte unter dem Dutzend Paaren wurden Lennart Glehn/Jannika Lepp. Das abschließende Turnier der Jugend B-Latein vor den Ranglistenturnieren war in fester TNW-Hand. Es waren 15 Paare am Start, darunter sieben aus dem TNW. Die Plätze eins bis vier im Finale machten die TNW-Paare unter sich aus. Sieger wurde Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt vor Hilko Delonge/Rebekka Stahnke, die erst ihr zweites gemeinsames Turnier tanzten. Auf Platz drei kamen Patrick Ferreira Sá/Marianna Salanitro vor Christian Radu/Isabell Reinelt.

Beim Ranglistenturnier der Junioren II B-Latein gingen mit 48 Paaren die meisten an den Start. Elf TNW-Paare starteten in diesem Turnier, davon erreichten sieben die 24er-Runde. Darunter waren erfreulicherweise einige Doppelstarter der Junioren I. Im Semifinale

*Milena Girivenko,
Vadim Semirjakov,
Michelle Kaiser, Erik
Kem*
Foto: Bähr



Die Cowboys und Indianer konnten es kaum abwarten, so dass direkt nach dem Ranglistenfinale bereits die „Landerobierung“ startete. Da wurden erst die eigenen Indianer gefeselt, dann die anderen Landesverbände, Kräfteressen im Tauziehen stand auf dem Programm, bevor es mit den eigentlichen Teamvorstellungen losging. Die Stimmung wäh-

belegten Artur Balandin/Alina Ferrante den elften Platz. Knapp am Finale vorbei tanzten Alex Ionel/Cordula Beckhoff. Die beiden waren gesundheitlich angeschlagen und verpassten daher mit dem siebten Platz das Finale. Ins Finale und dort auf den fünften Platz kamen Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, die völlig souverän ihre Tänze auf das Parkett brachten.

Zum Abschluss tanzten 15 Paare bei der Jugend A-Standard um Ranglistenpunkte. Von

den vier gestarteten TNW-Paaren erreichten zwei klar das Semifinale. Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev konnten sich direkt bei ihrem ersten Ranglistenturnier als Neunte im Mittelfeld platzieren. Alex Gerlein/Karolina Bauer, die eigens zu diesem Ranglistenturnier ange-reist waren, hatten im Finale alle TNW-Schlachtenbummler hinter sich, allerdings bei der geschlossenen Wertung trotz sehr dynamischen und musikalischen Tanzens nicht ausreichend Wertungsrichter. Sie mussten sich mit meist zwei bis drei Einsen in der Wertung

dennoch der souveränen Leistung von Artjom Potapow/Mai Benedikte Mentzoni geschlagen geben.

Der Stimmung tat dies keinen Abbruch und so fuhren alle 50 etwas müde aber fröhlich im Bus wieder gen Ruhrgebiet. Für einige war es die letzte Jugendfahrt, da sie im Januar in die Hauptgruppe wechseln. Die anderen werden sich sicher wiedersehen, wenn es nächstes Jahr wieder Richtung Berlin und Rendsburg geht.

SANDRA BÄHR

Finalplatzierungen

Kin C-Lat.

1. Leon Szcerbina/Maria Sedin (2x), Grün-Gold-Casino Wuppertal

Jun I D-Std.

1. Lennart Glehn/Jannika Lepp, TSG Erkelenz

Jun I C-Std.

2. Jacques Erbguth/Nadine Erbguth, TTC Schwarz-Gold Moers
3. Lennart Glehn/Jannika Lepp, TSG Erkelenz

Jun I C-Lat.

4. Julian Hoffmann/Linda Milmann, Art of Dance, Köln

Jun I B-Lat.

Samstag

1. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko, Art of Dance, Köln
2. Erik Kem/Michelle Kaiser, TSC Dortmund

Sonntag

2. Erik Kem/Michelle Kaiser, TSC Dortmund
3. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko, Art of Dance, Köln
5. Lennart Glehn/Jannika Lepp, TSG Erkelenz

Jun I B-Std.

1. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko, Art of Dance, Köln
2. Erik Kem/Michelle Kaiser, TSC Dortmund

Jun II D-Std.

1. Christian Radu/Isabell Reinelt, TC Seidenstadt Krefeld

Jun II C-Lat.

3. Julian Hoffmann/Linda Milmann, Art of Dance, Köln

Jun II C-Std.

2. Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel, Art of Dance, Köln
3. Patrick Ferreira Sà/Marianna Salanitro, Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Julian Hoffmann/Linda Milmann, Art of Dance, Köln

Jun II B-Std.

2. Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, TSC Blau-Weiß Paderborn

Jun II B-Lat.

5. Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, Art of Dance, Köln

Jug D-Std.

1. Alexander Henning/Lena Henning, TC Royal Oberhausen

Jug C-Lat.

Samstag

2. Tobias Bonn/Carolin Oidtmann, TSC Schwarz-Gelb Aachen
4. Tim Steinbach/Helen Klostermann, TTC Schwarz-Gold Moers

Sonntag

2. Tim Steinbach/Helen Klostermann, TTC Schwarz-Gold Moers

Jug C-Std.

2. Tim Steinbach/Helen Klostermann, TTC Schwarz-Gold Moers
3. Tobias Bonn/Carolin Oidtmann, TSC Schwarz-Gelb Aachen

Jug B-Lat.

Samstag

3. Alexander Henning/Lena Henning, TC Royal Oberhausen
4. Patrick Ferreira Sa/Marianna Salanitro, Grün-Gold-Casino Wuppertal
6. Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel, Art of Dance, Köln

Sonntag

1. Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, Art of Dance, Köln
2. Hilko Delonge/Rebekka Stahnke, TSK Sankt Augustin
3. Patrick Ferreira Sà/Marianna Salanitro, Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Christian Radu/Isabell Reinelt, TC Seidenstadt Krefeld

Jug B-Std.

1. Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, Art of Dance, Köln
5. Rafael Carvalho Castro/Sara Niemeyer, TC Römer im TV Lengerich 1879

Jug A-Lat.

4. Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev, TC Seidenstadt Krefeld

Jug A-Std.

2. Alex Gerlein/Karolina Bauer, TSC Blau-Weiß Paderborn

Breitensport-Kombilehrgang geht in die sechste Runde

Der Breitensport-Kombilehrgang in den Räumen der VTG Grün-Gold Recklinghausen bot für jeden etwas. 150 Teilnehmer nahmen an den über zwanzig Lectures der zehn Referenten teil. Da fiel es manchem schwer, sich zu entscheiden. Standardtänze mit Vedat Oezer oder Discofox mit Dirk und Anke Mettler? Lateintänze mit Oliver Kästle oder Hip-Hop mit Marc Aguilar? Standardtänze mit Manfred Kober oder „A Chorus Line“ mit Win Silvester? Doch der Reihe nach:

Das Lehrgangswochenende begann am Samstagmorgen mit dem Tanz des Jahres 2008 – „What Time Is It?“ nach der Musik aus High School Musical 2. Dirk Mettler bat die Teilnehmer auf die Fläche und schon nach kurzer Zeit fühlten sich alle in ihre Schulzeit zurückversetzt und tanzten eifrig die Choreographie. Während Vedat Oezer den Trainern anhand von einfachen Figurenkombinationen zeigte, wie man Einsteigerpaaren im Standard- und Lateintänzen quasi unbemerkt die Technik der Tänze vermitteln kann, „tauchten“ die Teilnehmer bei Dirk und Anke Mettler im Discofox ab. Hier wurde eine Figurenfolge mit der Figur „Taucher“ für den Unterricht entwickelt. Thomas Dörnen sprach über die sportphysiologische Bedeutung des Aufwärmens, was sofort in die Praxis umgesetzt und damit sehr anschaulich für jeden nachvollziehbar vermittelt wurde.

Basicfolgen demonstrierten Rita Iwlew und Alexej Iwlew sowie Renata Busheeva und Valentin Lusin in der Lecture von Dieter Taudien und Horst Westermann.



Alle Fotos:
Renate Spantig



Win Silvester studierte mit den Teilnehmern „A Chorus Line“ ein.

Danach hieß die Gleichung: Paket A + Paket B + Paket C = Salsa. Aus den einzelnen Paketen wurde bei Dirk und Anke Mettler eine Salsachoreographie, die je nach den Kenntnissen der Paare in den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zusammengebaut werden konnte.

Für die letzten Unterrichtseinheiten am ersten Lehrgangstag waren Oliver Kästle und Marc Aguilar verantwortlich. Oliver Kästle ging zunächst auf die richtige Körperhaltung beim Lateintänzen ein und zeigte anschließend Fi-

gurenkombinationen für Turniereinsteiger, wobei er besonders auf die neu in die Schrittbegrenzung der D- und C-Klasse aufgenommenen Figuren und auf einen oft gemachten Fehler in der Rhythmik beim Jive einging. Beim Hip-Hop zeigte Marc Aguilar Choreographien auf aktuelle Musiktitel für die Altersgruppen der 8- bis 13-Jährigen und für die über 14-Jährigen.

Funktionelles Haltungs- und Bewegungstraining hört sich nach Turnvater Jahn und dementsprechend trocken an. Nicht so, wenn Win Silvester sich dieses Themas annimmt. Zunächst stellte er ein neues „Trainingsgerät“ vor, die Brasils, vor. Dies sind 270 g schwere, genoppte und mit Sand gefüllte ovale Rasseln. Mit ihnen ist ein gelenkschonendes Muskeltraining möglich. Danach erfuhren die Teilnehmer am eigenen Leib, dass ein mitgebrachtes Handtuch, zusammen mit einem Partner, die Trainingsgeräte in einem Fitnessstudio ersetzen kann.

Ebenfalls um Haltung, speziell in den Standardtänzen, ging es bei Manfred Kober. Balance im Paar war hier das Thema. Kober zeigte am Beispiel der Tanzhaltung im Langsamen Walzer und Tango, wie ein Paar sich von Anfang an korrekt aufstellt, damit nicht nur jeder seine eigene, sondern auch das Paar seine Balance findet.

Mit einem Partytanz zu „Feel the Rush“ und zwei Jazzchoreographien zu den Titeln „Fa-

me“ von Irena Cara und „Maniac“ von Flash Dance ging es bei Adriane Weiße und Win Silvester weiter. In ihrer zweiten Lecture machten sie einen Ausflug zum Broadway. Der Titel „One“ aus „A Chorus Line“ wurde mit den Teilnehmern einstudiert.

Als Highlight des Lehrgangs muss die DTSA-Schulung von Horst Westermann und Dieter Taudien gesehen werden. Horst Westermann erläuterte kurz die Änderungen der Abnahmerichtlinien. Danach ging es in die Praxis. Alexej Iwlew/Rita Iwlew und Valentin Lusin/Renata Busheeva zeigten ihre Basicfolgen und die Teilnehmer hatten zu entscheiden, ob diese hervorragend getanzten Folgen den Kriterien der Abnahme entsprachen. Wenn man die beiden Paare tanzen sah, fiel es schwer, sich auf die Aufgaben eines DTSA-Abnehmers zu konzentrieren und man konnte sich dem Thema der Lecture nur anschließen: So schön können Basicfolgen sein. Eine abschließende kleine Show der beiden Paare durfte natürlich nicht fehlen.

Dieter Taudien bedankte sich am Ende des Lehrgangs beim Vorsitzenden der VTG Grün-Gold Recklinghausen für die perfekte Ausrichtung des Lehrgangs und kündigte an, dass der Breitensport-Kombilehrgang konzeptionell leicht verändert und deshalb ein weiterer Saal benötigt wird. Daher wird er 2009 erstmalig im TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß stattfinden. Mit vielen neuen Ideen, die sicherlich in ihren Gruppen umgesetzt werden, führen die Trainer nach zwei Lehrgangstagen nach Hause.

RENATE SPANTIG

Haltungstraining mit Manfred Kober



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Korrektur

In der TMU-Ausgabe Januar 2009 war in der Anzeige der Firma Kettermann

versehentlich eine falsche Telefonnummer für die Filiale Köln angegeben.

Die korrekte Nummer musste lauten: 02 21 / 80 26 24 26.

Die Redaktion bittet dieses Versehen zu entschuldigen.

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Auszeichnungen des LSB und DOSB für TNW-Vereine: Griff nach den „Sternen des Sports“

Mit dem Wettbewerb „Der integrative Sportverein“ hatte der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen zusammen mit seinem Partner, der RWE Rhein-Ruhr AG, alle Sportvereine in Nordrhein-Westfalen gebeten, ihre Erfahrungen und Projekte zur sozialen Integration, zur Integration von Menschen mit Handicap und zur kulturellen Integration zu präsentieren. Von 97 teilnehmenden Vereinen, darunter vier Tanzsportvereinen, waren

34 zur feierlichen Preisverleihung in die neue Philharmonie in Essen eingeladen.

Der TC Grün-Weiß Schermbeck durfte sich über einen Gutschein für Sportkleidung im Wert von 1.000 Euro freuen. In der Wettbewerbsklasse 4 (über 1.000 Mitglieder) belegte der Turnverein 1875 Paderborn und damit auch die Tanzsportabteilung dieses Vereins, der TSC Blau-Weiß Paderborn, den zweiten Platz für seine Arbeit mit sozial benachteiligten Gruppen wie Jugendlichen, Senioren und Migranten.

Ebenfalls den zweiten Platz belegte Die Residenz Münster in der Wettbewerbsklasse 3 (301 bis 1.000 Mitglieder). Beide Vereine erhielten einen Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro und setzten mit den Breakdancern „Black out Crew“ und den Rollstuhltänzern „Rock'n'Rollis“ die tänzerischen Akzente im Showprogramm der Veranstaltung. Für Die Residenz Münster war dies die zweite Ehrung innerhalb kurzer Zeit, nachdem zuvor das um-

fassende Integrationsprojekt des Vereins die Jury der „Sterne des Sports“ überzeugt hatte.

Diese Sterne vergibt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit Unterstützung der Volksbanken in Bronze, Silber und Gold. Es gibt große und kleine – allesamt stehen die Sterne des Sports als Auszeichnung für ein besonderes soziales Engagement im Sportbereich. Mit dem in das Vereinsprogramm eingebundenen Konzept der integrativen Tanzgruppen für Jugendliche mit und ohne Handicap und für Rollstuhltänzer und ihre „Fußgängerpartner“ griff Die Residenz Münster nach diesen Sternen.

Bereits auf Regionalebene wurde der Verein mit dem großen Stern in Bronze ausgezeichnet, qualifizierte sich damit für die Ausscheidung auf Landesebene und belegte den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Platz in NRW. Im Rahmen einer festlichen Gala im Olympiamuseum in Köln überreichte der Landesinnenminister, Dr. Ingo Wolf, den Stern des Sports in Silber an Die Residenz Münster.

RED

LSB-Ehrung zur
sozialen Integration
Foto: privat



Ruhr-Casino Bochum eröffnet sein neues Clubheim

Das Ruhr-Casino des VfL Bochum lud am Samstag vor Weihnachten zur Präsentation der A-Lateinformation in sein neues Clubheim an der Berggate 69 in Bochum-Hamme ein. Vor einer großen Menge an Zuschauern präsentierte sich das RC erstmals in seinem neuen Zuhause der Öffentlichkeit. Durchs Programm führte Bärbel Nobes, Trainerin des B-

Teams, die den Abend mit einer kurzen Historie über den Werdegang des A-Teams einläutete:

„Die noch recht junge Formation, die erstmals 2005 in der Landesliga West an den Start ging, hat sich innerhalb von nur vier Jahren den Weg nach oben gebahnt und geht in der kommenden Saison erstmals überregional in der 2. Bundesliga an den Start. Dieses Mal mit eigens entwickelter Musik und Choreographie zum gleichnamigen Film und Musical 'Dreamgirls'.“

Im weiteren Verlauf stellte Nobes das neue Clubheim vor. Nach fast vier Jahren Suche hat das RC endlich eine geeignete Immobilie gefunden, um sich einen eigenen, festen Vereinssitz aufzubauen. Wo vor gut zwei Monaten lediglich roher Betonboden lag, erstrahlt inzwischen das nagelneue Parkett in vollem Glanz. Selbst wenn es noch einiger Renovierungsarbeiten bedarf, freut sich der Verein,

endlich voller Stolz sein neues Zuhause zu präsentieren.

Nach einer kleinen Vorstellung der Kindergruppe des RC, die an diesem Abend ebenfalls Premiere hatte, betrat die A-Formation unter großem Beifall die Fläche und präsentierte in teilweise neuem Gewand mit Ausdruck und Leidenschaft ihre neue Choreographie. Neben den üblichen formationstechnischen Schwierigkeiten legt das Trainerteam um Lars Biercher und Jeannette Seydich viel Wert auf qualitativ hochwertiges Paartanz.

Es folgte das allseits bekannte Vorstellen der Tänzer und Trainer, das Überreichen einiger Präsentate und natürlich abschließend die große Fotosession, bevor Bärbel Nobes das offizielle Programm mit der Einladung zum kostenlosen Buffet beendete. Insgesamt ein gelungener Abend für den Verein und eine gute Generalprobe für das A-Team.

JASMINE SCHULTE

Präsentation der
A-Lateinformation
Foto: Landau



Jugend-Delegierten- versammlung 2009

Hiermit laden wir alle Jugendwarte und Jugendsprecher der TNW-Mitgliedsvereine sowie die Vertreter der Fachsportverbände zur ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung des TNW ein!

Freitag, 20. März 2009, 19:30 Uhr
Clubheim TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 Oberhausen

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Landesjugendvorsitzende
2. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers
3. Feststellung der Tagesordnung und der anwesenden stimmberechtigten Delegierten
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung vom 14.03.2008
5. Bericht des Jugendvorstands
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2008
8. Entlastung des Jugendvorstands
9. Änderung der Jugendordnung § 5.5
10. Turnusgemäße Wahlen der Jugendvorstandsmitglieder
11. Referat: Überblick über Aktivitäten und Projekte des Jugendvorstands
12. Genehmigung des Haushaltsplans 2009
13. Genehmigung des Lehrgangs- und Veranstaltungsplans 2009
14. Anträge der Mitglieder *
15. Verschiedenes

* Anträge an die TNW-Jugend-Delegiertenversammlung 2009 müssen bis zum 27.02.2009 schriftlich bei der TNW-Geschäftsstelle eingegangen sein!

Delegierte sind alle gewählten Jugendwarte und Jugendsprecher bzw. deren Stellvertreter der TNW-Mitgliedsvereine. Sie müssen ihre Stimmberechtigung durch die beigegefügte Vereinsvollmacht nachweisen. In der Vollmacht ist die Anzahl der Vereinsmitglieder unter 21 Jahren zum Stichtag 01.01.2009 anzugeben. Beide Vereinsvertreter erhalten die gleiche Stimmenzahl; ist der Verein nur mit einem Vertreter anwesend, verfällt die andere Stimmenhälfte!

SANDRA BÄHR
LANDESJUGENDVORSITZENDE

Vom Breitensport zum Turniersport

Zielgerichtet soll Breitensportpaaren 2010 der Schritt in den Turniersport nähergebracht werden. Um dies zu erleichtern, schreibt der TNW 2010 Turniere der D-Klasse Standard und Latein kombiniert mit Einzel-Breitensportwettbewerben aus.

Interessierte Vereine bewerben sich bis zum 1. April 2009 formlos um die Ausrichtung; Bewerbungen sind schriftlich an die TNW-Geschäftsstelle oder direkt an den TNW-Breitensportwart zu richten. Die Kombination BSW/Turnier ist alterskonform auszurichten. Die BSW sind in drei Altersgruppen durchzuführen (bis 18 J. – 19 bis 35 J. – über 35 J.).

Entsprechende Startgruppen sind für die anschließenden D-Turniere anzubieten.

Folgende Angaben sind für eine Bewerbung unbedingt erforderlich:

- Ausrichter – Termin – Ort der Veranstaltung
- Standard und/oder Latein
- Zulassung Altersbereich BSW – Altersgruppe D-Turnier

Die Breitensportpaare sollen im BSW annähernd unter den TSO-Bedingungen starten, d.h. es werden Einzel-BSW getrennt nach „Standard“ oder „Latein“ mit den Tänzen der

D-Klasse in Vorrunde, Hoffnungslauf und Endrunde durchgeführt (siehe gesonderte Regeln für Milonga-BSW).

Eine direkte Leistungseinschätzung ist den BS-Paaren somit gegeben – und damit eine Brücke zum Turniereinstieg vorgegeben. Zum Start in der D-Klasse ist für BSW-Paare ein „Breitensportpass“ erforderlich. Dieser wird vom TNW ausgestellt und kann jeweils vor Ort zum Start in der D-Klasse erworben werden. Die Veranstaltungen werden unter dem Titel „Milonga“ (vom Breitensport zum Turniersport) durchgeführt.

HORST WESTERMANN

Wahljahr im TNW

2009 werden im TNW alle Gremien neu gewählt, die Bezirke, der Jugendvorstand und das Präsidium. Merken Sie sich daher jetzt schon alle Termine vor:

Bezirksversammlung Westfalen

1. März 2009,
10:30 Uhr,
Mehrzweckhalle Hammer SC 08

Bezirksversammlung Niederrhein

9. März 2009,
19:30 Uhr,
Gaststätte Haus Engeln, Moers

Bezirksversammlung Mittelrhein

16. März 2009,
18:00 Uhr,
TGC Rot-Weiß Porz

Jugend-Delegiertenversammlung

20. März 2009,
19:30 Uhr,
TC Royal Oberhausen

53. Ordentlicher TNW-Verbandstag

26. April 2009,
10:00 Uhr,
Boston-Club Düsseldorf

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
01.02.09	14:00 – 18:00	Sportförderlehrgang für Paare der Tanzsportjugend, Latein (LG. 61/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 16 Euro pro Person
07.02.09 bis 14.06.09	jeweils 10:00 – 17:00 Referenten:	Lizenzwerb TR B Leistungssport (Std u. Lat) (LG. 07/09) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln Christa Fenn (Standard), Petra Matschullat-Horn (Latein), Oliver Kästle (üf) Kosten: Std oder Lat = 850 Euro; Std und Lat = 1.500 Euro Dauer der Ausbildung zuzüglich Prüfung: fachlich je 60 LE, üf 40 LE
22.02.09	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Standard für Paare BSW und D-/C-/B-Klassen (LG. 31/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro
01.03.09	10:00 – 16:30	Lizenzhalt für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 21/09) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln. Themen: Formationsturniere Std, Lat, JMD Referenten: Dr. Thomas Kokott, Karl Sträter Kosten: 23 Euro pro Person
01.03.09	14:00 – 18:00	Sportförderlehrgang für Paare der Tanzsportjugend Latein (LG. 62/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 16 Euro pro Person
15.03.09	10:00 – 16:30	Lizenzhalt für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 22/09) 33607 Bielefeld, Meisenstr. 59, Bielefelder TC Metropol Themen: PC-Abwicklung, Mehrflächenturniere Referenten: Daniel Reichling, René Dall Kosten: 23 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

N.N.

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Hier könnte Ihr Name
stehen!

E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe
und Kommentare
spiegeln nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.